

199
Wien, 28. I. 1942.

Graz, 14. I. 1942 197
Goethestrasse 45

Hochgeehrter Herr Rektor!

Vielen Dank für Ihren eben angekommenen
Brief, den ich unverzüglich beantworten will.

Selbstverständlich wie ich bereit, die
von Ihnen gewünschte und als notwendig
bezeichnete Arbeit über Ky. Stephan zu über-
nehmen, zumal es sich nur um ein Thema
handelt, zu dem ich - allerdings erst in etwas
weiterer Zeit - im Zuge der Bearbeitung der
Lehrbücher des III. Heftes Stellung nehmen muss.
Ich muss Sie bitten, folgende Hindernisse
in Betracht zu ziehen: Ich bin augenblicklich
noch dem Kasse etwas fremd, da ich mich
in letzter Zeit ausschließlich mit der neueren

legenheit hat eine Gene-
haftlichen Ost- und Süd-
es wäre sehr wichtig,
19. Jdt. her aufzurollen
rone von dieser Vorstel-
ard Krüger aufgegriffen,
e Zeit darauf vom Verlag
en-Brief Krügers an Brun-
chreiben. Brunner beab-

t, so ist richtig, dass
garischen Mittelalters
gnet werden müsste. Bei
tusminister würde eine
wissen rund um die Er-
einen grösseren Umfang
nanfechtbaren wissen-
che Zielsetzung erkennen
augenblickliche politi-
en lassen wird, ist heute

so sehr gerne ich Ihren
umfangreichere Darlegung
eutsche übertragenen Bü-
lichen Aufgabe zu unterzie-
e daran interessierte
bersetzungen aus dem unga-

rischen Schrifttum notwendig wären, aber auch dazu fehlt mir die Zeit.